



005br Abb.: rh



004br Abb.: rh



074br Abb.: rh



003br Abb.: rh

# PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z



## ANREISE

Als Wohnmobilst hat man es doch gut: Man steigt ein, fährt los und der Urlaub beginnt – und wer in die Bretagne möchte, muss dabei noch nicht einmal Alpenpässe überqueren, eine Fähre reservieren oder zu einer festgelegten Zeit am Hafen sein. Damit man die Anreise aber wirklich als Teil des Urlaubs genießen kann, sollte man doch ein paar Dinge beachten bzw. planen. So ist es hilfreich, sich genügend Zeit für die Anreise zu lassen und sich nicht selbst unter Druck zu setzen. Bei günstigen Verkehrsbedingungen und permanenter Autobahnfahrt kann man die Strecke zwar an einem Tag bewältigen, aber das ist nicht unbedingt spannend. Besser ist es, eine Übernachtung einzuplanen und in aller Ruhe zu reisen.

Zu beachten ist auch, dass die Benutzung von Autobahnen in Frankreich gebührenpflichtig und nicht günstig ist. In der Bretagne selbst ist das Fahren auf Autobahnen wiederum kostenlos. Sie heißen dort zwar dann „Routes Nationales“ (N), sind aber ebenfalls autobahnartig ausgebaut, nur vielleicht etwas weniger gut instand gehalten. Auch die Umfahrung von Paris (und anderer großer Städte) ist mautfrei.

Im Folgenden werden die direkten An- bzw. Abreiserouten beschrieben. Wer jedoch genug Zeit hat und besonders schöne Routen sucht, hat zwei sehr empfehlenswerte Optionen:

Das **Loire-Tal**: Ein beschauliche Route bis Nantes mit schöner Landschaft und zahlreichen Schlössern. Hierzu kann man z. B. über die A10 Orléans oder Tours ansteuern (oder je nach zur Verfügung stehender Zeit auch schon weiter am Oberlauf anfangen) und dann auf kleineren Straßen dem male- rischen Flussverlauf folgen. Diese Route bietet neben den Schlossbesichtigungen und Städten besonders schöne Möglichkeiten für Exkursionen per Fahrrad, Kanu und Faltboot. Die Rundstrecke durch die Bretagne würde man dann ab Nantes entgegen der im Buch beschriebenen Richtung fahren.

### Beispiele für Mautgebühren (Wohnmobil unter/über 3,5 t bzw. 3 m Höhe)

Saarbrücken – Paris: 47,20/72,20€

Strasbourg – Paris: 60,90/92,50€

Paris – Rennes: 45/66,50€

Valenciennes – Paris: 21,30/31,90€

Die **Normandie**: Besonders für die Anreise von Norden geeignete Strecke mit reizvollen Küstenlandschaften und Stränden. Die beste Möglichkeit bietet die Anreise über die A13 mit Abfahrt in der Gegend kurz vor Caén, von wo aus man der Küste folgt. Etwa ab Houlgate erkundet man zunächst die langen Sandstrände, an denen zum Ende des Zweiten Weltkriegs die Alliierten gelandet sind, dann umrundet man die reizvolle und relativ wenig besuchte Halbinsel Cotentin, die viele Besucher abschneiden. Die Runde durch die Bretagne startet dann direkt wie im Buch beschrieben an der berühmten felsigen Insel Mont-Saint-Michel.

## AUTOBAHN

Das zentrale „Tor“ zur Bretagne ist die Stadt Rennes, die man gewöhnlich über die Autobahn von Le Mans und Paris kommend erreicht. Für die Anreise ab Deutschland gibt es zwei Hauptrouten (mit je zwei Varianten) – je nachdem, ob man nördlich oder südlich von Frankfurt startet:

- **Südliche Route**: Über Strasbourg oder über Saarbrücken nach Metz und dann weiter via Reims und Paris (viele autobahnartige, aber mautfreie Strecken; im Raum Paris oft sehr dichter und chaotischer Verkehr!).
- **Südroute 2**: Wer ganz im Süden startet kann aber auch die Route Besançon – Beaune – Avallon wählen. Auf diese Route werden auch Urlauber aus Österreich und der Schweiz stoßen.

## Entfernungsbeispiele bei Anreise über die Autobahn

Hamburg – Rennes:	1250km
Kassel – Rennes:	1070km
Frankfurt/Main – Rennes:	920km
Stuttgart – Rennes:	960km
Freiburg – Rennes:	900km

- **Nördliche Route:** Wer nördlich von Frankfurt zu Hause ist, fährt über Belgien: entweder über Lüttich und die A15 oder via Antwerpen und Lille.
- **Nordroute 2:** Von Aachen nach Liège (Lüttich) und dann nördlich von Paris via Valenciennes, Amiens, Rouen und Caën (mit deutlich günstigeren Autobahngebühren).

Wer die Autobahnroute wählt, muss im Großraum Paris besonders während des Berufsverkehrs mit vollen Straßen und Staus rechnen. Hier sollte man möglichst zu den verkehrstechnisch ruhigsten Zeiten fahren (am besten nachts). Auch um Strasbourg ist in den Hauptverkehrszeiten mit Staus zu rechnen.

## Autobahngebühren

Die Benutzung der meisten Autobahnen in Frankreich ist gebührenpflichtig (Ausnahmen sind z.B. Umfahrungen großer Städte wie Paris) und nicht gerade billig! Rund 100 bis 150 Euro muss man einplanen, um mit dem Wohnmobil von Strasbourg bis nach Rennes zu gelangen (hin und zurück also 200 bzw. 300 Euro reine Mautkosten), aber wer Zeit und Nerven sparen will, zahlt den Preis gern.

## Entfernungsbeispiele bei Anreise auf Nationalstraßen

Hamburg – Rennes:	1200km
Kassel – Rennes:	1050km
Frankfurt/Main – Rennes:	920km
Stuttgart – Rennes:	970km
Freiburg – Rennes:	840km

Für manche kürzeren Abschnitte wird die pauschale Gebühr direkt kassiert. Meist zieht man an der ersten **Mautstelle** (*péage*) eine Karte (*Prenez un ticket!*) aus dem Automaten und bezahlt dann beim Verlassen der Autobahn oder an einer späteren Mautstelle. Versuchen Sie nicht, den Automaten zu überlisten und sich ohne Karte durchzumogeln. Sonst zahlen Sie nachher den maximalen Betrag! Das Gleiche gilt, falls Sie das Kärtchen unterwegs verlieren sollten. Bezahlen können Sie die Maut mit Bargeld, schneller und problemloser geht es aber mit der Kreditkarte – auch bei kleinen Beträgen. Für Wohnmobile kommen zwei verschiedene Fahrzeug-Klassen in Frage: Klasse 2 (*véhicules intermédiaires*) für Wohnmobile, die nicht mehr als 3,5t Gesamtgewicht oder 3 m Höhe haben, und Klasse 3 für Fahrzeuge über 3,5t Gesamtgewicht bzw. über 3 m Höhe.

Weitere **Mauttarife** findet man unter [www.autoroutes.fr/fr/les-principaux-tarifs.htm](http://www.autoroutes.fr/fr/les-principaux-tarifs.htm).

## MAUTFREIE STRECKEN

Die Route „quer durchs Land“ auf Nationalstraßen ist in der Regel nicht länger (evtl. sogar kürzer) als die Autobahnstrecke, erfordert aber mehr Zeit, eine Reihe von Stadtdurchfahrten und deutlich mehr Mühe bei der Orientierung (was aber nicht ins Gewicht fällt, wenn man per GPS navigiert). Wer es nicht eilig hat und sich von einem Navigationssystem lotsen lässt (oder von einem guten Beifahrer), der ist mit den gebührenfreien, streckenweise reizvollen und überwiegend ruhigen Nationalstraßen besser bedient.

Zwei Beispiele für mautfreie Strecken:

Ab Strasbourg: N4 via Saverne bis Héming, weiter N955 bis Moyenvic und N74 bis Nancy. Weiter via N4 nach Fontenay-Trésigny und via N36 bis Melun. Dann N6 nach Fontainebleau, N837 bis Etampes und von dort N24 bis Chartres und via N23 nach Nogent-le-Rotrou. Von dort via N955 und N311 bis Alençon und via N12 bis Fougères (ca. 780 km).

Ab Mons (Belgien): N2 via Laon und Soissons bis Le Plessis-Belleville; N330 nach Meaux und N36 bis Melun. Dann weiter wie oben (ca. 630 km).

## DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

### Französische Botschaften

- **Deutschland:** Pariser Platz 5, 10117 Berlin, Tel. +49 (0)30 590039100, 590039000 (Konsularabteilung), <https://de.ambafrance.org>, [www.allemagne.diplo.de](http://www.allemagne.diplo.de) (gute zweisprachige Websites mit vielen Reiseinfos und Links)
- **Österreich:** Technikerstr. 2, 1040 Wien, Tel. +43 (0)1 502750, [www.ambafrance-at.org](http://www.ambafrance-at.org)
- **Schweiz:** Schlosshaldenstr. 46, 3006 Bern 16, Tel. +41 (0)31 3592111, [www.ambafrance-ch.org](http://www.ambafrance-ch.org)

### Vertretungen in Frankreich

- **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland,** 13–15, Avenue Franklin D. Roosevelt, 75008 Paris, Tel. +33 (0)1 53834500, <https://allemagneenfrance.diplo.de>
- **Honorarkonsulat der Bundesrepublik Deutschland,** CCI de Rennes, 2 ave de la Préfecture CS 64204, 35042 Rennes, Tel. 02 99 33 66 95
- **Botschaft der Republik Österreich,** 6 Rue Fabert, 75007 Paris, Tel. +33 (0)1 40633063, [www.bmeia.gv.at](http://www.bmeia.gv.at)
- **Botschaft der Schweiz,** 142 Rue de Grenelle, 75007 Paris, Tel. +33 (0)1 49556700, [www.eda.admin.ch/paris](http://www.eda.admin.ch/paris)

## EINKAUFEN

Egal, was andere schreiben mögen: Ich lebe seit mehr als zehn Jahren in Frankreich und nach meinen Erfahrungen stimmt es nicht, dass das Preisniveau „beiderseits des Rheins weitgehend identisch“ ist. In den französischen Lebensmittelgeschäften ist das Angebot groß, aber die Preise sind (von wenigen Ausnahmen abgesehen) meist **deutlich höher** als in Deutschland. Besonders gilt dies z. B. für Bier, Fruchtsäfte, Schokolade, Kaffee und Konserven. Aber manchmal bekommt man sogar französischen Wein und Käse in Deutschland billiger als im Erzeugerland!

Wer günstig reisen will, füllt daher den Wohnmobilkeller zu Hause beim Discounter mit **haltbaren Grundnahrungsmitteln** und kauft vor Ort auf den Märkten oder direkt beim Erzeuger Gemüse und Obst, Käse, Fisch und Wein. **Brot** kann man ebenfalls auf dem Markt bekommen oder aber in kleinen Bäckereien. Natürlich gibt es auch im Supermarkt Brot und Backwaren, aber diese sind meist von zweitrangiger Qualität. Das typische Weißbrot in Stangenform ist recht günstig und

☒ *Eine Crêperie findet man in der Bretagne in fast jedem Ort*

